

# Druckreif

Das 1850 gegründete **Traditionsunternehmen** Heidelberger Druckmaschinen AG gilt als einer der Spezialisten im Bereich Bogenoffset-Druckmaschinen. In der technischen Dokumentation **setzt** man seit einiger Zeit auf Corel DESIGNER. Von Dietmar Spehr

**D**ie Heidelberger Druckmaschinen AG beschäftigt rund 20.000 Mitarbeiter weltweit. An dem Firmensitz im Zentrum der alten Universitätsstadt Heidelberg sind unter anderem die Bereiche Forschung und Entwicklung sowie Verwaltung, Marketing und Vertrieb angesiedelt. Fast alle Druckmaschinen werden in der weltweit größten Fabrik dieser Art am 12 Kilometer entfernten Standort Wiesloch-Walldorf gefertigt.

## Das Redaktionssystem

Kaum ein technisches Produkt kann es in puncto Komplexität mit einer Druckmaschine aufnehmen. Umfangreich sind folglich auch die Handbücher, die Serviceanweisungen für die Wartung sowie die Ersatzteilkataloge. Dabei entstehen tausende von Illustrationen und Grafiken. Bislang nutzte das Unternehmen für die Bedienungs- und Servicehandbücher das Publishing-System Interleaf und die technische Illustrationssoftware Mondello für den Teilekatalog. Im Jahr 2005 jedoch entsprach das dabei verwendete Redaktionssystem nicht mehr den Anforderungen und das Unternehmen entwickelte auf der Basis von SAP eine eigene Lösung.

Im Rahmen dieses Re-Engineering sollten auch zukunftssichere Grafikwerkzeuge eingesetzt werden. Die Heidelberger Druckmaschinen AG entschied sich für den Corel Designer: „Wir haben uns für die Auswahl rund sechs Monate Zeit gelassen und alle Aspekte, die uns wichtig waren, ausgiebig geprüft. Nach der Übernahme von InterCAP Mondello durch Corel war der Schritt zum Corel DESIGNER sehr naheliegend. Trotzdem wollten wir natürlich alle auf dem Markt befindlichen Systeme evaluieren – und tatsächlich stellte sich der Corel DESIGNER als das leistungsstärkste Tool heraus“, erinnert sich

Mario Mengwein, der Projektverantwortliche für die Grafiktools bei den Heidelberger Druckmaschinen. „Die zahlreichen Features waren sicher der entscheidende Punkt. Kein anderes Tool auf dem Markt bot eine so umfassende Funktionsauswahl und war so auf die Bedürfnisse in Redaktionsabteilungen abgestimmt wie der Designer“, so der Experte.

## Schnittstellen

Wichtig war den Heidelbergern auch die Übernahme von Bestandsdaten aus den Mondello- und Interleaf-Systemen. Hier profitierte das Unternehmen von der engen Zusammenarbeit bei der Verbesserung der Importfilter – und damit alle Designer-Anwender, die so die optimierten Filter nutzen können. Zum Beispiel ging bei der Entwicklung einer „Freihandlasso“-Funktion der kanadische Grafikspezialist auf die Wünsche des Druckmaschinen-Herstellers ein. Damit lassen sich aus den Zeichnungen diejenigen Teile extrahieren, die mit den Standardmitteln nur ungenau erfassbar sind.

Auch bei der Übernahme der Grafiken in eine isometrische Darstellung aus Konstruktionsdaten kennen die Heidelbergern im täglichen Einsatz keine Probleme. Dieser Punkt ist gerade für die Erstellung von Handbüchern unerlässlich. Dabei schuf das Redaktionsteam standardisierte Vorlagen, um einheitliche Ergebnisse unabhängig von den einzelnen Illustratoren und Abteilungen sicherstellen zu können. Mit eigenen Makros werden beispielsweise Nummerierungen von Teilen automatisch erstellt – eine Vorgehensweise, die den Mitarbeitern schon die eine oder andere Arbeitsstunde ersparen konnte.

Mit unterschiedlichen Dateiformaten wie CGM, TIFF und PDF kommt Corel DESIGNER gut zurecht. Für die Zukunft evaluierte Formate wie SVG stellen eben-

falls kein Problem dar: „Es ist für uns wichtig, dass die Schnittstellen zu unterschiedlichen CAD-Systemen und anderen Lösungen gut funktionieren“, weiß Experte Mengwein aus Erfahrung.

## Schnell gelernt

Für die Schulung setzten die Heidelberger Druckmaschinen auf das Prinzip „Train the Trainer“. Nach dreitägigen Schulungen durch Corel waren die Mitarbeiter in der Lage, das Know-how an ihre Kollegen weiterzugeben. „Wir haben mit diesem System unternehmensweit gute Erfahrungen gemacht; die Umstellung fiel den Mitarbeitern relativ leicht“, erzählt Mengwein weiter. „Die technischen Redakteure arbeiten gern mit der Software. Im Detail vorhandene Verbesserungsanregungen wurden von Corel während des Projektverlaufs aufgenommen und fließen schnell in eine neue Version ein.“



Bild: Heidelberger Druckmaschinen AG

**Umfangreich:** Die riesigen Druckmaschinen der Heidelberger Druckmaschinen AG bedürfen einer ausführlichen Dokumentation.

Die Heidelberger Druckmaschinen nutzen den Corel DESIGNER derzeit an den beiden Standorten in Heidelberg und Kiel – dort befindet sich ein zweites Entwicklungszentrum. Noch in diesem Jahr statet der Konzern seine Standorte Ludwigsburg, Leipzig und Mönchengladbach mit seinem Redaktionssystem und somit auch mit dem Corel DESIGNER aus. Man hat mittlerweile auch in anderen Abteilungen in Corel-Software investiert und dort beispielsweise CorelDRAW aktualisiert. Damit ist die vollständige Kompatibilität bei der Zusammenarbeit verschiedener Bereiche gesichert. Das Resultat: Grafische Dokumente lassen sich Firmenweit über die Abteilungsgrenzen hinweg wiederverwenden. (ch) ■

Kennziffer **ACM12429**